

Beirat für wissenschaftliche Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt

Protokoll der Sitzung des Beirates am 14.09.2009 in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle
10.30 bis 14.30 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Frau Kümmel	HS Magdeburg-Stendal (FH)
Frau Peters	HS Harz (FH)
Frau Mies	Franckesche Stiftungen
Frau Runge	Burg Giebichenstein HKD Halle
Herr Blume	UB Magdeburg – ab 10.50 Uhr
Frau Dr. Sommer	ULB Sachsen-Anhalt, Halle
Herr Niesen	FH Polizei Aschersleben
Herr Dr. Baumann	HS Merseburg (FH)

Gäste:

Frau Kies	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
-----------	---------------------------------------------

Entschuldigt:

Frau Kettmann	EHS für Kirchenmusik Halle
Frau Elze	HS Anhalt (FH)
Herr Dr. Janson	HS Merseburg (FH)
Herr Köhler	ThHS Friedensau
Frau Hermann	DBV Sachsen-Anhalt, Halle

Vorsitzende:

Dr. Dorothea Sommer

Protokoll:

Karen Wicke, ULB Sachsen-Anhalt

Tagesordnung

1. Regularia und Protokollauswertung
2. Bericht aus dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
3. Berichte aus den Hochschulbibliotheken Sachsen-Anhalts
4. Bericht aus dem GBV
5. Informationen aus dem DBV-Landesverband Sachsen-Anhalts (Herr Dr. Baumann)
6. Wahl eines/er stellvertretenden Vorsitzenden
7. Sachstandsberichte:
 - Hochschulserver Sachsen-Anhalt (Frau Dr. Sommer)
 - Bibliotheksgesetz Sachsen-Anhalt (Herr Dr. Baumann)
 - Digitalisierung (Frau Dr. Sommer, Frau Kies)
8. Dokumentation Bibliotheksbauten Sachsen-Anhalts
9. Verschiedenes
 - Schreiben Gesellschaft „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“
 - Google-Book US-Settlement
 - Denkschrift Allianz Schriftliches Kulturgut
 - Termine

TOP 1 Regularia und Protokollauswertung

Frau Dr. Sommer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Beiratssitzung.
An der Bibliothek der Hochschule Anhalt hat Frau Elze die Nachfolge von Herrn Schlechter angetreten.

TOP 2 Bericht aus dem Kulturministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Frau Kies:

Sonn- und Feiertagsöffnung von Bibliotheken und die damit im Zusammenhang stehende notwendige Änderung des Arbeitszeitgesetzes

Das Thema befindet sich auch weiterhin in der Diskussion. So hat aktuell die Freie und Hansestadt Hamburg über die KMK eine Umfrage in den Bundesländern initiiert, um zu ermitteln, welche Auffassung dazu in den einzelnen Bundesländern besteht und ob die Bundesländer diese Bundesratsinitiative unterstützen würden. Einbezogen werden soll in die Stellungnahmen der Bundesländer ein entsprechendes Votum der zuständigen Sozial- und Arbeitsressorts.

Das Kultusministerium Sachsen-Anhalt hat noch keine Entscheidung hierzu getroffen. Das zuständige Ministerium für Gesundheit und Soziales hat in seiner Stellungnahme eine Erweiterung der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen nicht befürwortet.

Von den im Beirat vertretenen Bibliotheken haben die Universitäts- und Landesbibliothek in Halle und die Universitätsbibliothek Magdeburg an Sonntagen geöffnet. Frau Kümmel berichtet, dass am Standort der Bibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal das Angebot längerer Öffnungszeiten nicht von den Nutzern angenommen wurde. Sie führt dies darauf zurück, dass die Bibliothek in Entfernung von Standzentrum liegt. Frau Dr. Sommer führt aus, dass die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft in Halle im Rahmen eines Tests wochentäglich bis 5.00 Uhr früh geöffnet hatte. Dieses Angebot wurde von den Nutzern angenommen.

Leihverkehrsordnung

In der letzten Sitzung wurde berichtet, dass eine Änderung der LVO in § 10 erforderlich ist. Bereits im Oktober 2008 hat die KMK den dafür notwendigen Beschluss gefasst.

Mit RdErl. vom 06.03.2009 wurden diese neuen Bestimmungen für Sachsen-Anhalt in Kraft gesetzt.

Urheberrecht

§ 52 a

Dieser Paragraph regelt die Ansprüche für die Zugänglichmachung von urheberrechtlich geschützten Werken im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung.

Wie bekannt ist, wurde die Befristung der Geltungsdauer des Paragraphen bis 2012 verlängert. Als Problem stellt sich auch weiterhin, dass es keine verwertbaren Zahlen als Grundlage für eine Vergütung gibt. Hinzu kommt, dass dem geltenden Vertrag zur Vergütung der Ansprüche die VG WORT bisher noch nicht beigetreten ist. Eine Klage beim OLG München ist anhängig.

Es gibt zwei Varianten, um zu möglichen Zahlen zu kommen. Entweder die Durchführung einer nochmaligen Umfrage in den Bibliotheken (wie bereits in 2005 und 2007 durchgeführt - die zu keinem Ergebnis geführt hat) oder die Erfassung jedes einzelnen Werkes, das nach § 52a in den Bibliotheken öffentlich zugänglich gemacht wird, durch jede einzelne Bibliothek.

Gerade über die zweite Variante, die ja die Hochschulbibliotheken zeitmäßig in erheblichem Maße belastet, wurde aktuell diskutiert. Da aber eine Abstimmung über die Form der Erfassung zwingend für erforderlich gehalten wurde, haben die Kultusministerien

verschiedener Länder, so auch Sachsen-Anhalt, diesem Vorschlag nicht zugestimmt und es kam hierzu ein Beschluss nicht zustande.

§ 53a

Dieser Paragraph regelt den Kopienversand auf Bestellung. Er trat am 1.1.08 in Kraft. Ein neuer Vertrag wurde notwendig, da die VG WORT den Gesamtvertrag „Kopierendirektversand“ zum 31.12.2009 gekündigt hat. Er tritt zum 1.1.2010 in Kraft.

In Fortsetzung des Gesamtvertrages „Kopierendirektversand“ vom 1.12.2003 liegt nunmehr die geänderte Fassung des Gesamtvertrages vor, in dem der postalische Versand, der Versand per Fax sowie der Versand einer pdf-Datei als Anhang einer E-Mail ausschließlich von Deutschland aus und nach Deutschland geregelt ist. (Nicht Vertragsgegenstand ist der Kopienversand im Rahmen des bibliothekarischen Leihverkehrs und des SUBITO e.V. sowie der elektronische Kopienversand von Werken, für die zwischen den Lieferbibliotheken und den jeweiligen Verlag eine separate Vergütungsvereinbarung geschlossen wurde.) Der Kopienversand innerhalb des bibliothekarischen Leihverkehrs wird nicht berührt. Änderungen gab es in den einzelnen Tarifgruppen im Vergleich zum Vertrag von 2003.

(Dieser Vertrag wurde im August/September unterzeichnet.)

Das Ministerium wird den Mitgliedern des Beirats Einsichtnahme in den Vertrag geben.

III. Korb UrhG

Das BMJ hat mit Schreiben vom 19.02.2009 einen Fragenkatalog zur Prüfung weiteren gesetzgeberischen Handlungsbedarfs im Bereich des UrhG vorgelegt, mit dem der Konsultationsprozess mit den beteiligten Kreisen eingeleitet wurde. Alle hatten bis zum 15.6. die Gelegenheit, sich zum Sachverhalt zu äußern.

Der DBV hat dies mit seiner Stellungnahme vom 15.5. getan. Die KMK hat ihr Positionspapier mit Datum 08.06. abgegeben.

Nach Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen wird das BMJ darüber entscheiden, ob und mit welchem Inhalt ein Referentenentwurf für den „Dritten Korb“ UrhG vorgelegt wird. Eine Entscheidung steht noch aus und dürfte vor den Bundestagswahlen wohl nicht mehr zu erwarten sein.

Pflichtexemplarregelung für die Abgabe von digitalen/unkörperlichen Medien

In Zusammenarbeit mit der ULB und Herrn Dr. Steinhauer wurde zu Beginn des Jahres die notwendige Änderung im Pressegesetz des Landes formuliert (Änderung in § 6 und § 11). Federführend ist hier die Staatskanzlei, die diese Gesetzesänderung einbringen wird. Aussagen zu einem konkreten Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung können nicht getroffen werden.

Im Nachgang dieser Änderungen werden dann die geltenden Regelungen in Sachsen-Anhalt wie:

die „Verordnung über die Durchführung der Ablieferungspflicht von Druckwerken“ (1996) und

die „Abgabe von Druckschriften und sonstigen Veröffentlichungen an öffentliche Bibliotheken“ (1992) geändert.

Frau Dr. Sommer weist darauf hin, dass unabhängig von den rechtlichen auch die technischen Voraussetzungen für Netzpublikationen und elektronische Pflichtexemplare geschaffen werden muss, was an der Universität- und Landesbibliothek erfolgt ist.

Verschiedenes

Die Problematik der statistischen Meldung an das MK muss leider zum wiederholten Male angemahnt werden. (gemeldet haben in 2009 für 2008: Fr. Stiftungen, HS Harz, HS MD/SDL)

Damit dem Kultusministerium überhaupt Zahlenmaterial zu den Hochschulbibliotheken vorliegt und diese Zahlen nicht zu irgendeinem Zeitpunkt kurzfristig abgefragt werden

müssen, wird im kommenden Jahr im April einen entsprechenden Fragebogen versendet werden.

Frau Kies bittet die Anwesenden um Informationen zur **finanziellen Situation** der jeweiligen Bibliothek.

TOP 3 Berichte aus den Hochschulbibliotheken Sachsen-Anhalts

Bericht aus der Hochschulbibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Frau Kümmel:

Mitte des Jahres 2009 ist es gelungen, eine Diplombibliothekarsstelle, die durch Altersteilzeit 5 Jahre blockiert war, wieder zu besetzen. Das Profil dieser Stelle hat sich in der Zwischenzeit komplett geändert. Der Schwerpunkt liegt nunmehr in den Bereichen Bestandsvermittlung und Informationskompetenz sowie Betreuung der Informationstechnik der Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Hochschule.

Die Bibliothek hat Ihr Angebot an Medien durch e-books aus dem Bereich Technik und Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Medizin erweitert, die unabhängig von unserer Öffnungszeit gelesen und genutzt werden können.

Für die Verringerung des Bargeldflusses in der Bibliothek ist ein Bibliotheksgebührenautomat angeschafft worden. Er arbeitet mit den von InterCard vertriebenen und im Studentenwerk genutzten, aufladbaren Karten. Im Moment wird er vor allem für den Vertrieb von RRZN-Heften genutzt, die andere Nutzung versuche ich mit Hilfe der Bibliothekskommission voran zu bringen.

Am Standort Stendal laufen die Planungen für eine Umsetzung der Bibliothek in ein zu rekonstruierendes und auf die neuen Bedürfnisse umzugestaltendes Gebäude auf dem dortigen Campus. Es wird dabei auch ein Raum für das Hochschularchiv ausgebaut.

Im Hochschularchiv läuft der Prozess der Ablösung der Papierunterlagen durch Mikroverfilmung und Digitalisierung weiter und wird ausgedehnt auf die Personalunterlagen.

Das Thema open access stand mehrfach im Mittelpunkt bei gemeinsamen Aktionen mit der Bibliothekskommission, in diesem Zusammenhang wurde der Hochschulschriftenserver des Landes Sachsen-Anhalt wiederholt bekannt gemacht und um seine Nutzung geworben (so u.a. bei einer Runde vor den Dekanen und im Senat)

Bericht aus der Bibliothek der Hochschule Harz (FH)

Frau Peters:

Die Öffnungszeiten wurden in der Vorlesungs- und Prüfungszeit freitags von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr und sonnabends von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr zur Präsenznutzung erweitert.

Ausgewählte Diplomarbeiten können in der Bibliothek präsent genutzt werden. Die Einstellung der Diplomarbeiten ins Intranet der Hochschule Harz ist angedacht.

Der praktische Teil der Abschlussprüfungen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste fand erstmalig sowohl für die Wiederholungs- und Ergänzungsprüfungen im Januar 2009 sowie die reguläre Abschlussprüfung im Juni 2009 in der Hochschule Harz statt.

Frau Doris Borchert, die in der Bibliothek zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste umgeschult wurde, sowie die Auszubildende der Bibliothek Frau Konstanze Blume schlossen die Ausbildung erfolgreich ab.

Die „Verabschiedung der Klausuren für die diesjährige schriftliche Abschlussprüfung“ für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste wurde erstmalig an der Hochschule Harz durchgeführt.

Die Einführungsveranstaltungen für Recherchetechniken werden in Korrespondenz mit der Lehrveranstaltung Arbeits- und Lerntechniken am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften auf deutsch und englisch angeboten. Es ist angestrebt, diese Veranstaltungen auf sämtliche Fachbereiche der Hochschule Harz auszuweiten.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Vorsitzende der AG Fachhochschulbibliotheken der Sektion IV moderierte Frau Peters folgende Veranstaltungen:

Während des Bibliothekartags 2008 moderierte Frau Peters den Themenblock "Zum Thema Geld -- Fachhochschulbibliotheken und ihre Finanzierung", hierbei handelte es sich um eine Veranstaltung, die ausschließlich von Vertreter/innen der Fachhochschulbibliotheken gestaltet wurde.

Auf dem Bibliothekartag 2009 wurde der spartenübergreifende Themenblock "Qualität braucht ein System -- Qualitätssicherung und Zertifikate für Bibliotheken", an dem sowohl Vertreter/innen der Öffentlichen Bibliotheken als auch der Fachhochschulbibliotheken beteiligt waren, von Frau Peters moderiert.

Herr Prof. Karl Oppermann, ein in Wernigerode ansässiger Künstler, stiftete in den Jahren 2008 und 2009 der Hochschule Harz vier Gemälde, die Übergabe wurde jeweils in der Bibliothek feierlich begangen. Seither werden die Gemälde dauerhaft in der Bibliothek präsentiert.

Bericht aus der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen

Frau Mies:

In der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen wurde das von der DFG geförderte Projekt „Rekonstruktion, Katalogisierung und Provenienzverzeichnung von Pietistenbibliotheken (Laufzeit 01.01.2007-31.06.2009) abgeschlossen. Mit Hilfe der Nachlassverzeichnisse wurden die Privatbibliotheken einzelner Pietisten rekonstruiert und in den GBV katalogisiert. Neben den Provenienzen der Nachlassgeber wurden alle weiteren im Buch vermerkten Provenienzen verzeichnet. Insgesamt konnten rund 12 000 Titel in den GBV katalogisiert werden. Die DFG hat eine Fortsetzung des Projektes für 21 Monate genehmigt. Projektbeginn wird der 01.10.2009 sein.

Die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen hat 2009 drei Publikationen herausgegeben:

Der Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle : Bibliographie der Drucke 1698 – 1728. Hrsg. von Brigitte Klosterberg und Anke Mies. Bearb. von Mirjam Frank und Yvonne Kalle. Tübingen : Verl. der Franckeschen Stiftungen Halle im Max Niemeyer Verl., 2009. XXXVI, 659 S. (Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien ; 10)

Die vorliegende Bibliographie enthält 1633 Titel, die zwischen 1698–1728 im Verlag des Halleschen Waisenhauses erschienen sind. Das aufwändige Projekt entstand in einem Zeitraum von 10 Jahren. Die ersten Arbeiten zur Bibliographie gehen auf das Jahr 1999 zurück, in dem das ehemalige Regierungspräsidium Halle, heute Landesverwaltungsamt

Sachsen-Anhalt, eine Anschubfinanzierung gewährte. Die Bibliothek erhielt regelmäßig Drittmittel, u.a. von der Lotto-Toto-GmbH Sachsen-Anhalt und dem Freundeskreis der Franckeschen Stiftungen. Parallel zum Buch entstand eine Datenbank, die die Titel bis 1785 enthält und im Studienzentrum August Hermann Francke benutzt werden kann.

Die Hungarica Sammlung der Franckeschen Stiftungen : historische Karten und Ansichten. Hrsg. von Brigitte Klosterberg und István Monok. Bearb. von László Pászti und Attila Verók. Halle (Saale): Verl. der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 2009. 103 S. (Kataloge der Franckeschen Stiftungen ; 22)

2002 schlossen die Franckeschen Stiftungen und die Nationalbibliothek Budapest einen Kooperationsvertrag, der die Aufarbeitung der zahlreichen Dokumente zur Geschichte der halle-sch-ungarischen Beziehungen in Archiv und Bibliothek der Franckeschen Stiftungen vorsieht. Die vorliegende Publikation, die Kartenansichten mit Ungarn-Bezug enthält, ist die zweite, die innerhalb dieses Kooperationsvertrages entstanden ist. Frau Dr. Klosterberg eröffnete im Mai dieses Jahres in der Nationalbibliothek Budapest eine Tafelausstellung zur Geschichte der Franckeschen Stiftungen und stellte das Buch im Rahmen dieser Veranstaltung vor.

Schnörkel, Rüssel, Gänsekiel : Schrift und Schreibunterricht am Halleschen Waisenhaus im 18. Jahrhundert. Halle (Saale) : Verl. d. Franckesche Stiftungen zu Halle, 2009. 64 S. (Kleine Schriftenreihe der Franckeschen Stiftungen ; 9)

Die Kabinettausstellung in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen präsentiert zahlreiche Handschriften und Drucke zur Geschichte des Schreibunterrichts in den Franckeschen Anstalten. Neben Schriftproben, Lehrplänen und Schreibmeisterbüchern ist auch ein originales Rezept für die Zubereitung von Tinte zu sehen. Der vorliegende Katalog enthält eine Bibliographie der Schreibmeisterbücher, die im Bestand der Bibliothek vorhanden sind. Darunter befinden sich zahlreiche Unikate aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Bericht aus der Bibliothek der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design

Frau Runge:

Die Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek wurden ab 01.10.2008 von Mo.-Fr. 10.00 – 20.00 Uhr erweitert. Diese erweiterten Öffnungszeiten werden vom eigenen Personal und studentischen Hilfskräften abgedeckt.

Die technische Ausstattung der Bibliothek wurde erneuert (neue PCs, 1 Aufsichtbuchscanner, Diascannergerät).

Im Sommer 2009 hat sich die Bibliothek für 38 Nationallizenzen angemeldet. Es wurde die Lizenz für die Prometheus Bilddatenbank erworben.

Mit dem Thema Einführung der RFID-Technik in der Bibliothek wurde sich sehr intensiv beschäftigt. Finanzielle Mittel werden von der Hochschule dafür bereitgestellt. Es wird eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wildau (die zu diesem Thema forscht) geben.

Bericht aus der Universitätsbibliothek Magdeburg

Herr Blume:

Das Corporate Design der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird derzeit grundlegend erneuert. Davon sind auch alle Bereiche der UB betroffen (Web-Auftritt, Flyer, Formulare, Kopfbögen u.a.m.).

Im Ergebnis der Verlagerung der Musikausbildung von Magdeburg nach Halle wurden die Vorbereitungen zur Umsetzung der Musikbestände (ca. 7.000 Medien) abgeschlossen. Alle Eigentumsvermerke der UB Magdeburg wurden zum geplanten Umzugstermin (17.09.09) gelöscht, die kompletten Bestandslisten wurden der ULB Halle übergeben.

Ein Erfahrungsaustausch mit der HS Anhalt (Frau Elze, Herr Gast) zum Themenkomplex WLAN, VPN, remote access fand am 25.08.09 in der UB Magdeburg statt.

Aus- und Weiterbildung: Zum 01.08.09 haben zwei neue Azubis ihre Ausbildung an der UB MD begonnen. Im Herbst beginnen zwei Mitarbeiterinnen im Rahmen einer Personalentwicklungsvereinbarung eine Fernweiterbildung an der FH Potsdam mit dem Ziel des Abschlusses als Bachelor of Arts.

Derzeit sind an der UB landesweit drei Stellen ausgeschrieben (Patentassessor, Informator, Dipl.-Bibl. (FH)).

Die Stelle des stellv. Bibliotheksdirektors der UB Magdeburg ist seit 01.09.2009 mit Herrn Dr. Jürgen Heeg wieder besetzt.

Bericht aus der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Frau Dr. Sommer:

Das Bauvorhaben Heide-Süd nähert sich dem Abschluss: im September/Anfang Oktober wird die derzeit größte Zweigbibliothek der ULB eröffnet werden. Dort sind die Bestände Landwirtschaft, Physik, Mathematik, Informatik, Sport, Technik aus 4 großen und ca. 10 kleineren Literaturstandorten zusammengezogen. Die neue Zweigbibliothek verfügt über 235 Leseplätze und eine Fläche von ca. 3.000 m².

Die Planungen für das Geisteswissenschaftliche Zentrum sehen vor, dass der Neubau bis 2013 fertig sein soll. Für die Bibliothek entsteht eine Fläche von 5.500 m², auf der etwa 1 Mio. Bände zu 80% in Freihand aufgestellt werden. Ende September ist der Termin für die Bemusterung der Architektenentwürfe.

Im von der DFG geförderten Projekt zur Digitalisierung von Drucken des 18. Jahrhunderts wird die Pilotphase im November beginnen. Beschaffungen für Hard- und Software laufen, ebenso Bewerbungsgespräche. Das Bearbeitungsvolumen beläuft sich auf 10.000 Drucke in der Pilotphase.

Seit Mai/ Juni 2009 läuft ein neues DFG-Projekt: Digitalisierung von Drucken des 16. Jahrhunderts für zunächst 24 Monate. Das Gesamtvolumen liegt bei 8.000 Drucken mit 1,9 Millionen Seiten.

Das Digitalisierungs-Projekt Ponickau wurde im Juli 2009 erfolgreich abgeschlossen (10.000 Drucke, 600.000 Seiten).

Ebenfalls abgeschlossen ist das Projekt zur Digitalisierung der Zeitschriften der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Die Leitung der Medizinischen Zweigbibliothek konnte mit Frau Dr. Stukenbrock neu besetzt werden.

Es haben drei neue Auszubildende ihre Berufsausbildung an der ULB begonnen.

Die Finanzlage der ULB stellt sich wie folgt dar: Seit Jahren ist der Literaturretat nominal konstant. Die in diesem Zeitraum nicht unerheblichen Preissteigerungen führen jedoch dazu,

dass die ULB für den Erwerb wissenschaftlicher Literatur mit real kontinuierlich schrumpfenden Mitteln auskommen muss. Dies geht sowohl zu Lasten des Zeitschriftenerwerbs, trifft aber vor allem den Erwerb von Monographien.

Bericht aus der Bibliothek der Fachhochschule Polizei

Herr Niesen:

Auf Grund von Zuweisungen aus dem Konjunkturpakt der Bundesrepublik Deutschland werden an der Fachhochschule Polizei umfangreiche Um- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahmen erfolgt u. a. eine komplette Sanierung der Bibliothek. Die Umbauten werden sich über einen Zeitraum, voraussichtlich beginnend ab November 2009, auf ca. 18 Monaten erstrecken.

Da in der Sommerpause die Bibliothek geschlossen ist, wurde bereits in dieser Zeit der gesamte Bibliotheksbestand umgelagert. Der Umzug verlief zügig und reibungslos, so dass pünktlich mit Beginn des Wintersemesters der Bibliotheksbetrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Bericht aus der Hochschulbibliothek Merseburg

Herr Dr. Baumann:

Dr. Baumann berichtet, dass die Rohbauarbeiten für das neue Bibliotheksgebäude abgeschlossen sind. Es gab eine Nachtragsbestätigung der Haushaltsmittel, sodass der Bau des Bibliotheksgebäudes fortgesetzt werden kann. Die Fertigstellung der Bibliothek ist für Ende März 2010 geplant.

Um den Service in der neuen Bibliothek zu verbessern, wurde im vorigen Jahr eine Nutzerumfrage an der Hochschulbibliothek durchgeführt. Kriterien der Nutzerumfrage waren: Bestandsaufbau, Atmosphäre und Ausstrahlung der Bibliothek, Service sowie die fachliche und soziale Kompetenz des Personals. Die Nutzerumfrage wurde mithilfe des automatisierten Lehrevaluationssystems "Evasys" durchgeführt.

Dr. Baumann stellt kurz folgende Ergebnisse dar:

- Im Vergleich zur Umfrage von 2003 ist einzuschätzen, dass sich das Bild, das die Leser von der Hochschulbibliothek haben, verbessert hat.
- Als gut wurde die Arbeitsatmosphäre bzw. Ausstattung der Hochschulbibliothek sowie der Medienbestand bewertet.
- Die soziale und fachliche Kompetenz des Bibliothekspersonals wurde mit sehr gut eingeschätzt.
- Als befriedigend schätzten die Nutzer die Bibliothek als Lernort ein.

Personalsituation: Zwei Mitarbeiterinnen sind in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit gegangen. Die zwei frei gewordenen Stellen konnten wieder besetzt werden: die Stelle Erwerbungsleitung konnte wieder als Vollzeitstelle und die Sekretärinnenstelle als 50%-Teilzeitstelle besetzt werden. Eine Umschülerin, die in der Hochschulbibliothek zur Fachangestellten für Medien und Information ausgebildet wurde, konnte nach ihrer Umschulung befristet eingestellt werden.

Wie in allen Bereichen der Hochschule gab es auch in der Hochschulbibliothek eine Kürzung der Haushaltsmittel um 2,5 Prozent. Daher ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Erwerbungsstruktur notwendig.

TOP 4 Bericht aus dem GBV

Herrn Blume:

Herr Blume berichtet kurz über die am 28.04.2009 stattgefundenene Sitzung der Verbundleitung des GBV.

Detaillierte Informationen können dem Entwurf des Protokolls der 30. Sitzung der GBV-Verbundleitung entnommen werden. Die Protokolle sind passwortgeschützt auf den Beiratsseiten hinterlegt. Um eine zeitnahe Information zu erreichen, sollen bereits die Protokolle mit dem Status „Entwurf“ zugänglich gemacht werden. Nach dem Vorliegen der bestätigten Protokolle werden die „Entwürfe“ ausgetauscht.

Herr Blume bittet darum, Anfragen, Hinweise etc. den GBV betreffend jederzeit direkt an ihn zu übermitteln, damit er gegebenenfalls unmittelbar im GBV eine Klärung bewirken kann.

Der Jahresbericht 2008 der Verbundzentrale liegt in gedruckter Form vor und ist online auf der GBV Seite verfügbar.

Frau Dr. Sommer verweist auf die Studie von OCLC „What Users and Librarians want“ (www.oclc.org/reports/onlinecatalogs).

TOP 5 Informationen aus dem DBV-Landesverband Sachsen-Anhalts

Herr Dr. Baumann:

Dr. Baumann berichtet über den 6. Bibliothekstag des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg, welcher am 29. April 2009 an der Hochschule Magdeburg-Stendal durchgeführt wurde. Er dankt Frau Kümmel für die sehr gute Organisation des Bibliothekstags vor Ort. Der Bibliothekstag stand unter dem Motto „ Bibliotheken - politischer Rahmen und fachliche Ansprüche“. Zunächst fand die Mitgliederversammlung statt.

Am Nachmittag wurde der Bibliotheksentwurf für Sachsen-Anhalt vorgestellt. Hier sprachen die kulturpolitischen Sprecher der Landtagsfraktion der SPD und der Linken, Frau Corinna Reinecke und Herr Stefan Gebhardt.

Dr. Baumann fragt die Beiratsmitglieder, ob jemand von ihnen bereit ist, den 7. Bibliothekstag auszurichten.

Weiter informiert Dr. Baumann über die mit dem Vorstand des Landesverbandes Niedersachsen geplanten 18. Gemeinsamen Bibliothekstage für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Diese werden am 27. und 28. November 2009 in Oldenburg veranstaltet. Am ersten Tag wird neben den jeweiligen Mitgliedsversammlungen im Rahmen von "Oldenburg Stadt der Wissenschaft 2009" eine öffentliche Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema "Bibliotheken und die Zukunft der Informationsfreiheit - Oder Google auf dem Weg zum Informationsmonopol?" stattfinden. Am zweiten Tag können sich die Teilnehmer in zwei parallel laufenden Tagungsböcken über die Themen: "Bibliothek & lebenslanges Lernen" oder "Urheberrecht und andere Rechtsfragen in der bibliothekarischen Praxis" informieren. Es ist das Verdienst des Landesverbandes, dass in diesem Jahr weiterhin keine Tagungsgebühren erhoben werden.

Dr. Baumann gibt bekannt, dass in diesem Jahr die parlamentarische Begegnung am 8.10.2009 in der Stadtbibliothek Magdeburg stattfindet. Die Begegnung dient dem gegenseitigen Kennenlernen von Politik und Bibliothek.

Das Projekt „Schule und Öffentliche Bibliothek“, in welches das MLU-Projekt „Didaktik der Leseförderung“ integriert ist, wird weiterhin durch das Kultusministerium gefördert.

Zum QM-Projekt, das vom DBV-Landesverband gefördert wird, berichtete Dr. Baumann Folgendes: Im Zeitraum vom 1.10. bis zum 10.11. werden 20 teilnehmenden Bibliotheken die Zertifikate für das Qualitätssiegel ServiceQualität ausgehändigt. Es werden dann die Maßnahmen umgesetzt, die zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit führen.

TOP 6 Wahl eines/er stellvertretenden Vorsitzenden

Die Wahl ist erforderlich, da eine Nachfolge für Herrn Schlechter gefunden werden muss. Frau Dr. Sommer stellt die Beschlussfähigkeit fest. Da der Vorsitz im Beirat zurzeit bei einer Vertreterin der Universitätsbibliotheken liegt, sollte für den stellvertretenden Vorsitz ein(e) Vertreter(in) von einer Fachhochschulbibliothek gefunden werden.

Frau Peters wird mit fünf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

TOP 7 Sachstandsberichte

Frau Dr. Sommer:

Die Nutzung des **Hochschulservers** ist sehr unterschiedlich verteilt. Gegenwärtig haben 8 beteiligte Einrichtungen 2.387 Objekte eingestellt, verteilt auf:

- Hochschule Anhalt: 4
- Hochschule Harz: 0
- Hochschule Kunst u. Design: 4
- Hochschule Magdeburg-Stendal: 6
- Hochschule Merseburg: 2
- Hochschule Friedensau: 0
- UB Magdeburg: 479
- ULB: 1.879.

Frau Kümmel berichtet von Akzeptanzproblemen hinsichtlich des Hochschulservers. Alle Anwesenden stimmen darin überein, dass es sich nicht um ein Schulungsproblem handelt.

Um für den Hochschulserver zu werben, soll auf den Vorteil des gesicherten langfristigen technischen supports hingewiesen werden.

Um an den Hochschulen die Abgabe der Abschlussarbeiten in elektronischer Form durchzusetzen, müssen i.d.R. die Prüfungsordnungen geändert werden.

Der Beirat will daran arbeiten, den Hochschulserver weiter bekannt zu machen. Dazu wird Frau Dr. Sommer ein Schreiben des Beirats entwerfen, das die Mitglieder ihren jeweiligen Hochschulleitungen zur Kenntnis geben können.

Herr Dr. Baumann:

Sowohl die Regierungskoalition als auch die Oppositionsfraktion Die Linke haben einen **Bibliotheksgesetzentwurf** in den Landtag eingebracht.

Am 7.Mai 2009 gab es im Landtag eine Debatte zum Entwurf der Linken.

In der Diskussion bestand darin Konsens, dass das Bibliotheksgesetz notwendig sei, insbesondere wird die Bedeutung der öffentlichen Bibliotheken hervorgehoben.

Kritikpunkte von den anderen Fraktionen des Landtags (insbesondere FDP) gab es u.a. bei Finanzierung und Finanzierbarkeit sowie bei Definitionsfragen zur Bibliothek und ihrer Zugänglichkeit.

Der Magdeburger Landtag hat den Entwurf der Koalitionsfraktionen und der Oppositionsfraktion Die Linke für ein Bibliotheksgesetz Sachsen-Anhalt in die Ausschüsse für Bildung, Wissenschaft und Kultur (federführend) sowie für Inneres und Finanzen verwiesen. Dessen Beratungen sind im Oktober zu erwarten.

Dr. Baumann resümiert, dass im Gegensatz zu Thüringen in Sachsen-Anhalt eine sachliche Diskussion zum Bibliotheksgesetz geführt wird. Bei allen Fraktionen des Landtages ist die Bedeutung von Bibliotheken nicht umstritten, es gibt aber unterschiedliche Auffassungen zur Finanzierung der Bibliotheken.

Frau Kies, Frau Dr. Sommer:

Frau Kies führt aus, dass der Landtag von Sachsen-Anhalt am 14.11.2008 die Erstellung eines Konzeptes zur **Digitalisierung von Kulturgut in Sachsen-Anhalt** beschlossen hatte. Dieser sollte zum Inhalt haben:

1. Aussagen über den Stand der Digitalisierung im Land,
2. Informationen zu den vorliegenden Grundsatzmaterialien, die im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung der Deutschen Digitalen Bibliothek stehen und darüber hinaus
3. Aussagen zu einem eventuell zu errichtenden Landesportal für digitalisiertes Kulturgut (einschließlich dessen Kosten) sowie zu entstehenden Kosten für die Digitalisierung von Kulturgut.

Dieser sollte den Ausschüssen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, sowie für Inneres im I. Quartal 2009 vorgelegt werden.

Im Vorfeld der Erarbeitung dieser Vorlage wurde eine Umfrage in den Bibliotheken (im November 2008), den Museen und den Archiven in der jeweiligen Zuständigkeit der Ministerien durchgeführt.

Der Bericht wurde den Ausschüssen zugeleitet. Im Ergebnis der Beratungen wurde der Landtagsbeschluss als erfüllt betrachtet.

KNDDB

Über dieses Thema wurde bereits in den vorangegangenen Sitzungen ausführlich berichtet.

Letztmalig auf der Oktobersitzung im vorigen Jahr.

Zwischenzeitlich hat es Änderungen im zeitlichen Ablauf der Beschlussfassungen in den einzelnen Gremien gegeben. Nunmehr liegt ein neuer Entwurf für das zu schließende „Verwaltungs- und Finanzabkommen zur Errichtung und den Betrieb der Deutschen Digitalen Bibliothek“ vor.

Nach jetzigem Stand hat die KMK dem Entwurf zugestimmt, die CdS werden im September 2009 den Sachverhalt auf ihrer Beratung verhandeln. Wichtigste Änderung ist, dass erst im nächsten Jahr mit dem Aufbau der DDB begonnen wird und die Länder das KNDDB ab 2011 mitfinanzieren.

Haushaltsplanung 2010/2011

Die ursprünglich von uns angemeldeten Haushaltsmittel für geplante Digitalisierungsprojekte an den Universitäts- und Hochschulbibliotheken im Rahmen der Haushaltsaufstellung des Landes ab 2010 i.H. von 100.000 € sind im Ergebnis der Chefgespräche auf Null gesetzt wurden.

Somit werden keine Landesmittel für Digitalisierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Frau Dr. Sommer weist darauf hin, dass die Bedeutung der Digitalisierung auch für Nicht-Altbestands-Bibliotheken in Zukunft zunehmen wird, etwa in Form von elektronischen Lehrbüchern.

Frau Dr. Sommer führt die Homepage mit der Seite „Elektronische Pflichtexemplare“ vor.

TOP 8 Dokumentation Bibliotheksbauten Sachsen-Anhalts

Frau Dr. Sommer regt als neues gemeinsames Projekt des Beirats eine Dokumentation der Bibliotheksbauten an. Alle Neu- und Umbauten oder Restaurierungen der vergangenen 20 Jahre sollen darin aufgenommen werden und in Form einer Kurzdarstellung mit Fotos und Grundrissen präsentiert werden. Damit alle Präsentationen in einheitlicher Struktur erfolgen, wird von der ULB eine entsprechende Vorlage verschickt.

TOP 9 Verschiedenes

Frau Dr. Sommer weist auf ein **Schreiben der Gesellschaft „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“** hin, in welchem der Beirat aufgefordert wird, dem eingetragenen Verein beizutreten.

Der Beirat wird dem Verein nicht beitreten.

Frau Dr. Sommer informiert, dass zum Google-Book US-Settlement eine Stellungnahme von EBLIDA vorliegt (<http://www.eblida.org/uploads/eblida/10/1252227760.pdf>).

Frau Dr. Sommer berichtet, dass die **Denkschrift Allianz zur Erhaltung des Schriftlichen Kulturguts** im Internet nachzulesen ist (http://www.allianz-kulturgut.de/fileadmin/user_upload/Allianz_Kulturgut/dokumente/2009_Allianz-Denkschrift_nurText.pdf).

Termine:

Am 27./28.10. findet in München das VD17-Symposium statt.

Am 03.11. findet in Göttingen eine Urheberrechtstagung statt.

Am 27./28.11. findet der gemeinsame Bibliothekstag von Sachsen-Anhalt und Niedersachsen in Oldenburg statt.

Als Termin der nächsten Sitzung des Beirats wird der **15. Februar 2010, 10.30 Uhr in Halle** festgelegt.

Die Sitzung wird um 14.15 Uhr geschlossen.